

Schack, Adolf Friedrich von: Wenn mich dein Arm umschlungen hält (1854)

1 Wenn mich dein Arm umschlungen hält,
2 An deinen meine Lippen hängen,
3 Dringt fernher nur der Lärm der Welt
4 Noch an mein Ohr mit matten Klängen.

5 Herab aus deinen Augen taut
6 Ein Glanz, den meine kaum ertragen,
7 Tiefklar, wie wenn der Himmel blaut
8 An wolkenlosen Junitagen.

9 Die Wimpern senk' ich vor dem Licht;
10 Erst nach und nach in ganzer Fülle,
11 Wie es kein Erdschatten bricht,
12 Kann ich es schauen, ohne Hülle.

13 Doch zweifelnd frag' ich: muß mein Blick
14 Nicht für die niedre Welt erblinden?
15 O werd' ich noch den Pfad zurück
16 In das verlass'ne Leben finden?

(Textopus: Wenn mich dein Arm umschlungen hält. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/250>)